

## **Eibsee-Trauma: Anwohner kämpfen gegen Stau und Touristenansturm**

Anwohner am Eibsee beklagen Verkehr und Parkplatzprobleme und sperren ihre Grundstücke ab. Lösungen bleiben ungewiss.

Die Idylle der Alpenregion zwischen Garmisch-Partenkirchen und dem Eibsee ist für viele ein Traumziel, aber für die Anwohner stellt sie zunehmend eine Herausforderung dar. Eine der Hauptursachen ist die wachsende Zahl von Touristen, die die Region ansteuern, insbesondere in der Hochsaison. Kathrin Schrettner, die in der Nähe des Eibseebergs lebt, beschreibt die täglichen Schwierigkeiten, die sich aus der massiven Ankunft von Ausflüglern ergeben. Bereits beim Verlassen ihrer Haustür sieht sie die Autoschlangen auf den Straßen, die oft zu stundenlangen Wartezeiten führen.

Die Schönheit der Berge und die unberührte Natur ziehen immer mehr Besucher an. Für Schrettner, die in Grainau arbeitet, ist der Weg von ihrem Wohnort zur Arbeit von kaum fünf Kilometern oft eine Tortur. An stark frequentierten Tagen kann die Rückfahrt bis zu eineinhalb Stunden in Anspruch nehmen. „Ich lasse mein Auto oft stehen und fahre lieber mit dem Rad“, gesteht sie, um dem Verkehrschaos zu entkommen. Diese Erfahrungen spiegeln die Realität wider, mit der die Bewohner während der Sommermonate zurechtkommen müssen.

### **Parkproblematik und Bürgermaßnahmen**

Die Parkplatzsituation am Eibsee hat sich in den letzten Jahren als extrem angespannt herausgestellt. Von den 1160

Stellplätzen sind an einem Freitagvormittag bereits über die Hälfte belegt, während Familien aus dem gesamten Bundesgebiet anreisen, um die landschaftliche Schönheit zu erleben. Viele Besucher sind sich der Schwierigkeiten, die sie den Anwohnern bereiten, durchaus bewusst. Ein Familienvater aus Brandenburg sagt anonym: „Wir haben die Bilder in den Nachrichten gesehen. Aber jetzt sind wir hier und wollen alles sehen.“

Ein zusätzliches Problem entsteht, wenn Ausflügler in den privaten Einfahrten parken. Um diesem Missstand entgegenzuwirken, haben die Anwohner Maßnahmen ergriffen. Absperrbänder wurden vor ihre Grundstücke gespannt, um den Verkehr zu regulieren und die Zufahrt zu schützen. „Wir gehen nur noch zwischen 7 und 8 Uhr morgens einkaufen“, berichtet Schrettner, um den Besuchermassen zu entkommen. Ihre Geduld wird jedoch immer wieder auf die Probe gestellt, besonders wenn Schulbusse und Lieferwagen im Stau stecken bleiben.

Die Anwohner haben nicht nur organisatorische Probleme zu bewältigen, sondern auch emotionale Herausforderungen. Schrettner, die in der Umgebung aufgewachsen ist, erinnert sich an ruhigere Zeiten, als der Eibsee noch ein Geheimtipp war. Es ist eine bittersüße Realität, wenn sie an die vergangenen Sommer denkt, in denen sie nahezu täglich am Eibsee war. Heuer hat sie es erst fünfmal dorthin geschafft.

## **Regulierung des Zugangs: Chancen und Bedenken**

Die Diskussion um die Regulierungen des Zugangs zum Eibsee nimmt an Fahrt auf. Die Einführung einer Schranke oder anderer Kontrollmechanismen könnte eine mögliche Lösung darstellen. Schrettner zeigt Interesse an diesen Vorschlägen, bleibt jedoch skeptisch, ob diese Ansätze das Problem nicht nur verlagern. Die Ungewissheit über die Effektivität solcher Maßnahmen wirft Fragen auf. Obwohl es einen klaren Handlungsbedarf gibt, hat

niemand die perfekte Lösung parat.

Als der Abend naht und Schrettner die Rückfahrt antritt, ist sie überrascht, dass der Rückweg relativ reibungslos verläuft. Diese positive Erfahrung ist jedoch die Ausnahme, nicht die Regel. In der Regel ist es besser, vorsichtig zu sein, und die lange Warteschlange, die vor ihrem Haus oft entsteht, lässt das Schlimmste erahnen. Das Wochenende steht bevor, und bei schönem Wetter wird die Blechlawine nicht lange auf sich warten lassen.

Die Diskussionen um eine nachhaltige und faire Lösung für die Anwohner gehen weiter. Wie die Anwohner in Garmisch-Partenkirchen die Balance zwischen lebenswerter Umgebung und touristischem Andrang finden können, bleibt abzuwarten. Doch die Stimmen der Betroffenen werden nicht länger ignoriert. Die Augen der Öffentlichkeit sind auf diese Problematik gerichtet, und es bleibt zu hoffen, dass eine Lösung gefunden wird, die für alle Beteiligten tragbar ist.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**